

# CRV AKTUELL



## Index Effizienz – Mehr Leistung aus gegebener Futtermenge

CRV ist bekannt für Holstein-Kühe, die eine hohe Lebensleistung erzielen. Nicht von ungefähr bringen es niederländische Herdbuchkühe auf Abgangsleistungen von über 30.000 kg – das ist weltweit Spitze. Zwei Dinge sind zum Erbringen solcher Leistungen besonders wichtig: eine hohe

Produktionsbereitschaft und eine tadellose Gesundheit. Beides ist züchterisch beeinflussbar. Seit Dezember 2013 weist CRV für alle Holsteinbullen zwei einzigartige Merkmale aus: „Gesundheit“ steht für unkomplizierte, fitte, leicht zu managende Tiere. Der Index

„Effizienz“ dient hingegen der Realisierung höherer Lebensleistungen aus einer bestimmten Menge Futter. Er setzt sich aus vielen einzelnen Zuchtwerten zusammen. Wichtigster Bestandteil ist die Futteraufnahme – ein Zuchtwert, den es nur bei CRV gibt. Er ist ausschließlich für Holsteinbullen verfügbar, da es nur von dieser Rasse Futteraufnahmedaten gibt. Es wird angegeben, wie viele Kilo Trockensubstanz mehr oder weniger die Töchter eines Bullen fressen als der Durchschnitt. Ein

Zuchtwert von 3,0 sagt aus, dass die Töchter dieses Bullen täglich im Schnitt 1,5 kg Trockensubstanz mehr aufnehmen als die Population. Natürlich ist eine hohe Futteraufnahme nichts wert, wenn die Leistung nicht entsprechend ist. Daher sollte der Zuchtwert für Futteraufnahme nicht isoliert betrachtet werden.

Der Index Effizienz enthält aber auch andere wichtige Merkmale, welche die Effizienz einer Milchkuh bestimmen. Hierunter fallen Milchleistung (Milchmenge, Fett, Eiweiß, Laktose), Persistenz, Entwicklungspotenzial, Lebensdauer, Zwischenkalbezeit und Körpergewicht.

Die Produktmanagerin für Genetik von CRV Deutschland, Liane Krauter, sagt: „Der Wert Effizienz wurde für Landwirte entwickelt, denen keine weiteren Flächen zur Verfügung stehen, die aber dennoch mehr Milch produzieren möchten. Mit der entsprechenden Genetik ist hier bereits viel zu holen.“



## Martin Gassner empfiehlt SireMatch

„Wer sein Zuchtziel konsequent verfolgen und gleichzeitig keinerlei Einbußen durch Inzucht und Gendefekte hinnehmen möchte, braucht jede Menge Wissen und viel Zeit. Oder ein gutes Anpaarungsprogramm“, sagt CRV-Berater Martin Gassner. Viele seiner Kunden setzen seit Jahren auf SireMatch. Dabei geben sie keineswegs bei der Zucht das Zepter aus der Hand. Der Landwirt bestimmt sein Zuchtziel, und sei es noch so individuell: Langlebigkeit, Inhaltsstoffe, Exterieur, Kreuzungszucht... – mit SireMatch kein Problem! Auch die Bullen, mit denen gezüchtet werden soll, gibt der Landwirt vor. SireMatch kennt dabei CRV-fremde Bullen genauso gut wie die eigenen.

Einer von Martin Gassners langjährigen SireMatch-Kunden ist Familie Maier aus Görwihl im Schwarzwald. Lothar Maier sagt: „Zunächst empfiehlt uns Martin Gassner passende Vererber. Mindestens 50 % der eingesetzten Bullen sollen töchtergeprüft sein. Unser Zuchtziel sind mittelrah-

mige Kühe mit einer offenen Rippe, die besonders langlebig sind. Hierzu achten wir zusätzlich auf Gesundheit und Fruchtbarkeit. An die Anpaarungsempfehlungen von SireMatch halten wir uns in der Regel konsequent. An SireMatch gefällt uns, dass es zeitsparend ist und wir uns nicht über Inzucht Gedanken machen müssen.“

Mit welchem Vererber eine Kuh letztendlich belegt werden soll, findet Junior Andreas auf den ausgedruckten Anpaarungslisten. Alternativ kann auch die kostenlose SireMatch-App genutzt werden, mit der jederzeit und überall die Anpaarungsempfehlungen einsehbar sind.



Familie Maier aus Görwihl: Manuel, Andreas, Michael, Lothar und Sabine. Eine ausführliche Betriebsreportage finden Sie auf [www.crv4all.de](http://www.crv4all.de) in der Highlights-Ausgabe April 2014.

## Rottalschau 2015

Es war warm an den Tagen vom 28. August bis zum 1. September, als parallel zum Karpfamer Fest die Rottalschau stattfand. Es war sogar so warm, dass von einem Hitzerekord gesprochen wurde. Dennoch herrschte auf der Ausstellung reger Publikumsverkehr und die Laune war gut. Thema Nummer 1 auf dem CRV-Messestand war Effizienz und Gesundheit. Gerade bei einem niedrigen Milchpreis ist es wichtig, dass die Tiere die vorhandenen Ressourcen zu einem hohen Grad



1.054 Karten landeten insgesamt in der Losbox.

in Leistung umsetzen und dabei gesund bleiben. Passend zum Thema „effizient und gesund“ wurden Apfel-Schneider verteilt und direkt vor Ort getestet. Die erfrischenden Apfelstücke waren bei den Temperaturen genau das Richtige.

Dann gab es noch die Verlosung. Daran teilnehmen konnte jeder, der drei Fragen richtig beantworten konnte. Täglich um 17.30 Uhr wurde es dann noch einmal voll am CRV-Stand, denn dann wurden die Gewinner gezogen.

### And the winners are...

<b>150 € Spermagutschein</b>		Hieber Martin	Steinhöring	Hellmeier Hermann	Tacherting
Knapp Hermann	Möhrendorf	Seyfert Wolfgang	Taufkirchen	Kick Martin	Tännesberg
Hell Claudia	Obing	Fiederer Raimund	Teisendorf	Halmbacher Johann	Taufkirchen
Milchviehbetrieb Fraundorfer	Pracknbach	Mooser Oswald	Teisendorf	Herr Hofmann	Teisendorf
Schlay Anton	Rechtmehring	Remmelberger Anton	Tittmoning	Englmaier Tomas	Traunstein
Picherer Josef	Tacherting	Wolferstetter Matthias	Tyrlaching	Brückel Maria	Treuchtlingen
		Stadler Thomas	Unterneukirchen	Krumbacher Josef	Trostberg
		Epp Magnus	Valley	Huber Georg	Tuntenhausen
		Zimmerer Robert	Windischeschenbach	Huber Simon	Tyrlaching
				Fischer Georg	Vilshofen
				Kiermaier Alois	Vilshofen
				Buchner Renate	Vogtareuth
				Fischer Emmeran	Vogtareuth
				Wagner Hans	Vogtareuth
				Zenz Stephan	Wasserburg
				Höber Michael	Windorf
				Fischl Michael	Windorf
<b>50 € Spermagutschein</b>		<b>25 € Spermagutschein</b>		<b>1x SireMatch</b>	
Schaider Anton jun.	Ainring	Sachsenhammer Georg	Amerang	Raßhofer Ludwig GbR	Aldersbach
Galler Josef	Ainring	Hainz Coletta	Babensham	Strell Andreas	Amerang
Hager Thomas	Altötting	Herr Lampersberger	Bad Endorf	Herr Landinger	Bad Endorf
Köckeis Manuela	Buch am Erlbach	Gruber Michael	Bockhorn	Huber Josef	Bruckmühl
Niedermaier Wolfgang	Burgkirchen/Alz	Schneiderbauer Erwin	Dietersburg	Grabichler Vigil u Sohn GbR	Bruckmühl
Berchtold Ignaz	Eberffing	Hager Vitus	Dorfen	Ettenhuber Josef	Dettendorf
Rafte Johann	Frauenneuharting	Giesedonner Andreas	Edling	Stimmer Anton jun.	Engelberg
Herr Mühlhauser	Garching	Guntenthaller Anneliese	Geisenhausen	Tremmel Xaver	Falkenfels
Thalhammer Heribert	Geisenhausen	Kugler Matthias	Görisried	Daberger Elisabeth	Frauenneuharting
Fieidl Johann	Griesstätt	Kaindl Johann	Grabenstätt	Hoager Konrad	Freilassing
Lechner Christian	Hebertsfelden	Ute Brey	Guteneck	Dankesreiter Andreas	Grafenau
Haas Maria	Hebertsfelden	Stettner Josef	Halfing	Kebinger Anton	Haag
Lay Georg	Höslwang	Hopfenwieser Franz	Hebertsfelden	Barth Christiane	Kirchweidach
Huber Stefan	Isen	Müller Johann	Hohepolding	Vielreicher Siegfried	Loitzendorf
Reithmeier Johann	Kirchdorf	Esterl Andreas	Holzkirchen	Bachl Helmut	Neukirchen
Loidl Josef	Kirchdorf	Ranzinger Alfons	Kirchberg im Wald	Kreutzpointner Sebastian	Niedertaufkirchen
Müller Jennifer	Kolbermoor	Seitz Josef	Kösching	Ritzer Josef	Perlesreut
Lechner Johannes	Ostermünchen	Wimmer Rupert	Lamprechtshausen, Österreich	Andres Josef	Pfaffing
Klausner Stephan	Palling	Halmbacher Christof	Oberneukirchen	Schöberl Klaus	Reichertsheim
Günther Herbert	Pfaffing	Baumann Robert	Obing	Parzinger GbR	Seeon
Nöhmeier Michael	Pfarrkirchen	Wolferstetter Franz	Palling	Konrad Andreas	Söchtenau
Thusbaß Andreas	Pittenhart	Bunniger Franz jun.	Pfaffing	Blüml Georg	Tittmoning
Angerer Bartholomäus	Rechtmehring	Herr Gerhard	Pittenhart	Klauser Bernhard	Traunstein
Mittermaier Florian	Rechtmehring	Fischer Hubert	Prutting	Hofstetter Christina	Trostberg
Brandl Josef	Reichertsheim	Kneißl Johann	Rechtmehring	Sturm Franz	Waging am See
Herr Bilemel	Rimsting	Dillingner Markus	Saal		
Hofmeyer Josef	Rimsting	Kern Michael	Schaufling		
Traxinger Robert	Röhrnbach	Andreas Baumann	Schechen		
Dinzenhofer Markus	Rosenheim	Kösterke Otto	Schechen		
Herr Schnappinger	Saaldorf	Schederecker Lukas	Schnaitsee		
Herr Bachmann	Schlechting	Ramm Sebastian	Soyen		
Poschner Christian	Schnaitsee	Rachl Thomas	St. Georgen, Österreich		
Brotschelm Kaspar	Simbach	Hinterberger Andreas	St. Wolfgang		
Krömer Benno	Söchtenau				
Lay Jakob	Söchtenau				
Ostermaier Thomas	St. Wolfgang				



# Vom fitten KALB zur wirtschaftlichen MILCHKUH

**Wir laden Sie herzlich zum Beratungstag ein.**

## Programm

- Die wirtschaftliche Kuh beginnt mit der richtigen Anpaarung!
- Intensiv von Anfang an! Konsequente Konzepte zur Kälberaufzucht
- HighTech oder LowTech im Kälberstall?
- Kälbergesundheit von Anfang an – was gilt es zu beachten?

Nähere Informationen erhalten Sie von Ihrem Berater, bei Anika Slabon unter Tel.: 05491 99979123 und auf [www.crv4all.de](http://www.crv4all.de)

## Veranstaltungsorte

<b>Grünberg (Hessen)</b>	<b>24.11.2015</b>
<b>Ulm-Seligweiler (Bayern)</b>	<b>25.11.2015</b>
<b>Bad Wurzach (Baden-Württemberg)</b>	<b>26.11.2015</b>
<b>Rohrdorf (Bayern)</b>	<b>27.11.2015</b>
<b>Deggendorf/Seebach (Bayern)</b>	<b>28.11.2015</b>



## CRV-App mit Futteraufnahme und Ketose

Haben Sie schon die CRV-App auf Ihrem Smartphone?  
Neben Neuigkeiten aus der Branche informiert Sie diese über sämtliche CRV-Bullen. Mithilfe der Filterfunktion lassen Sie sich nur die Werte anzeigen, die Sie wirklich interessieren. Seit September gehören hierzu auch die neuen Zuchtwerte Ketose und Futteraufnahme, die exklusiv von CRV ausgewiesen werden und die Bestandteile der Merkmale Effizienz und Gesundheit sind.  
Sie wünschen eine Beratung? Kein Problem! Über die App kontaktieren Sie den für Sie zuständigen Berater per Knopfdruck.  
Die App kann kostenlos im App-Store und im Google-Play-Store heruntergeladen werden.



## FÜR DIE JUNGEN LANDWIRTE

### Im Pansen gärt's



Alle Wiederkäuer, dazu gehören auch Rinder, besitzen mehrere Mägen. Der Pansen ist der größte Magen. Er ist ein einfaches Hohlorgan und funktioniert wie eine Gärkammer. Besonders die Zellulose muss erst aufgeschlossen werden, bevor sie weiter verarbeitet werden kann. Diese Arbeit übernehmen hier winzig kleine Lebewesen (Mikroorganismen). Millionen von Bakterien und andere Pilze tummeln sich im Pansen und sorgen für richtige Futterverwertung. Diese fleißigen Mikroorganismen bezeichnet man als Pansenflora. Der Pansen funktioniert also wie ein richtiges Ökosystem. Auf der Weide fressen Rinder hauptsächlich Gras und damit Zellulose (Rohfaser). Ist die Rohfasergabe zu gering, übersäuert der Pansen. Das kann passieren, wenn der Landwirt zu viel Kraftfutter und stärkereiche Maisilage füttert. Bestimmte Substanzen, wie Pflanzenextrakte und Probiotika werden zugefüttert und regulieren den Säurehaushalt im Pansen. Lebendhefen sind solche

Extrakte. Sie fördern im Pansen die Bakterienarten, die Milchsäure verbrauchen. Der pH-Wert im Pansen wird damit auf "biologische" Weise stabilisiert.

**Probiotika: ist eine Zusammensetzung aus Mikroorganismen. Meist wird es über das Futter aufgenommen und fördert die Gesundheit. Die bekanntesten Probiotika sind Milchsäurebakterien und Hefen.**

### Goldener Oktober



Der 10. Monat des Jahres wird im Volksmund als goldener Oktober benannt. Er bringt die letzten Sonnentage. Golden sind die Farben im Herbst. Die Bezeichnung bezieht sich auf die Blätterfärbung der Laubbäume. Insbesondere beim Sonnenauf- oder -untergang, lässt sich ein goldener Farbton erkennen. Das Gold bezieht sich vor allem auch auf die Herbstlandschaft mit farbigen Blättern und strahlender Sonne. Das empfinden viele Menschen als schön. Gelb ist auch die Farbe der Reife. Die letzten Ernten im Garten und Feld werden eingebracht. Im Oktober reifen die letzten Feldfrüchte, Kartoffeln und Rüben werden geerntet. Auf den gelben Stopfeldern fliegen die Drachen, die Segler der Lüfte. Erntedank ist angesagt, Dank für die Ernte und das tägliche Brot.

# agrarkIDS

Die Zeitschrift für Landwirte von morgen

Monatlich Neu!

www.agrarkids.de • 0341 3505910

...schau rein!



...sieh hin!